



Kirner Zeitung

RZ - NR. 18 - DIENSTAG, 22. JANUAR 1980

RHEIN-NAHE-ZEITUNG

Hahnenbach in Schwung

-gla- HAHNENBACH. Trotz seiner erst so kurzen Geschichte vollbringt der Karneval in Hahnenbach bereits erstaunliche Leistungen - das bewies die diesjährige dritte Kappensitzung. MGV und TV Hahnenbach hatten sie vorbereitet.

Unter der Leitung von Franz Schmärer bildeten insgesamt 20 Darstellungen ein abendfüllendes Programm. Der Conférencier mit der närrischen Mütze ließ auch selbst einmal kritisch-närrische Bemerkungen fallen. Die Beiträge bezogen sich, wie das beim örtlichen Karneval sein sollte, hauptsächlich auf lokale Themen.

Nach dem Begrüßungslied durch alle Teilnehmer begann der Reigen der Vorfürungen mit den Tanzmariechen. Gerhard Theske, der Kameramann, zeigte anschließend, daß er der richtige sei, die „richtigen Sachen scharf zu machen“. Nach einer ansprechenden Polka der TV-Damen folgte dann Hedwig Kuttler, die die Zuschauer zu quetschendem Vergnügen hinriß. Ihr Thema waren die Männer: „Wenn wir unsere Wohnung fegen, müßt' man sie zu Sperrmüll legen!“ Drei Wirte sangen dann ein Lied von einigen Mißständen im Dorf, zur Sprache kam unter anderem der mangelnde Sängernachwuchs des MGV. „Das geht us gar nichts an, wir singen nur ein Lied davon“, meinten Paul Jung, Rolf Schwabbacher und Erich Gentes ironisch.

Anschließend sang Heike Katharius ihr Klaglied über ihren Papa. „Daheim, da ist der ein Krakeeler“. Eine Volkswanderung entstand, als die TV-Damen mit Koffern bepackt erschienen, um auf Reisen zu gehen. Ihnen folgte Erich Schmärer mit den Ansichten eines Schulbuben.

Wie es in einer Diskothek zugeht, zeigten die jüngeren TV-Damen. In einer sehr gelungenen Darstellung tanzten sie „Black is black“. Ihnen folgten die „Moritaten-Sänger“ des MGV (Jung, Schmärer, Korz, Theske, Zimmermann). Sie sangen von der Hahnenbacher Feuerwehr, dem Sportplatz, den „Marionetten des Amtes Kirn-Land“ und stellten die Frage, ob die Änderung der Postleitzahl der Anfang vom Ende der Selbständigkeit von Hahnenbach sei.



„Am Sonntag will mein Süßer mit mir - baden geh'n“ . . . die TV-Damen hatten ihren Spaß dabei. Hier fahren sie gerade Boot.
Fotos: Lahm



Die „Au-Singers“ aus dem „Känguruh-Viertel“ machten dem MGV Konkurrenz und sangen vom schönen Hahnenbach und seinen kleinen Streitereien.



Kirner Zeitung

RZ - NR. 18 - DIENSTAG, 22. JANUAR 1980

RHEIN-NAHE-ZEITUNG

Seine Erfahrungen von der Reeperbahn erzählte Willi Wolfram, bevor die TV-Damen zum sonntäglichen Bad mit dem „Süßen“ einluden und der Bundeswehr-Soldat Heinz Zimmermann von seinen Erfahrungen plauderte. Ein Knüller war der „Tanz der Schönheitsköniginnen“, bestehend aus TV-Männern.

Gerlinde Zimmer, Paul Jung und Irmgard Holzhäuser präsentierten sich als „Modetrio“. Dann berichtete der „geplagte Ehemann“ Hans Fahlsing aus 25jähriger Ehe mit seiner Genoveva. „Uff die Bääm, die Rentner komme“ hieß es anschließend mit Willi Wolfram, Erich Gentes, Erich Schmälner und Rolf Schwabbacher, bevor sich Franz Josef Zier als „Supertrottel“ vorstellte. Großen Erfolg hatten Tappes und Flappes (Erich Gentes und Rolf Schwabbacher) als neue Gemeindediener. Den Pegasus-Orden der Kirner Zeitung verlieh Franz Schmälner diesmal für besondere Dienste an Paul Jung, der in beiden Vereinen Mitglied ist.

Nach einer Ermahnung Schmälers, dem neuen Bürgermeister Hilfestellung zu leisten, statt in zwei doch in einem Chor zu singen und ruhig mal wieder turnen zu gehen, kam das große Finale: Die Au-Singers besangen in Country-Art das schöne Hahnentanz, seine Querelen und seine Geschichte.



Der absolute Knüller waren diese „Schönheitsköniginnen“. Sie rissen die Zuschauer zu Begeisterungstürmen hin und mußten ihren wilden Tanz noch einmal wiederholen.

(v.l.) Erich Schmälner, Rolf Schwabbacher, Erich Gentes, Willi Wolfram und Edwin Bertram.